

Bundesgesetz über einen Zweckzuschuss an die Länder für die Jahre 2022 bis 2025 zur Attraktivierung der Ausbildung von Pflegeberufen – Pflegeausbildungs-Zweckzuschussgesetz GZ: 2022-0.365.449

MTD-Austria
Grüngasse 9 / Top 20
A-1050 Wien
+43 664 14 14 118
office@mtd-austria.at
www.mtd-austria.at
ZVR-Zahl: 975 642 225

Wien, am 20. Juni 2022

Stellungnahme zum o.a. Entwurf

MTD-Austria, der Dachverband der gehobenen medizinisch-technischen Dienste (MTD), bedankt sich für die Gelegenheit zur Stellungnahme und erlaubt sich zum o. a. Entwurf als Vertreter der Interessen der im MTD-Gesetz, BGBl 1992/460 idF BGBl I 2022/82, geregelten Berufe Biomedizinische Analytik, Diätologie, Ergotherapie, Logopädie, Orthoptik, Physiotherapie und Radiologietechnologie Stellung zu nehmen.

Ad Attraktivierung der Ausbildung von Pflegeberufen – Personalmangel mangels ausreichender Zahl an Studienplätzen bei MTD-Berufen

MTD-Austria begrüßt die im Entwurf enthaltenen Maßnahmen zur Attraktivierung der Ausbildung von Pflegeberufen als einen wichtigen Schritt zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für das Personal im Gesundheitswesen.

Der Mangel an Personal bezieht sich über Pflegeberufe hinaus auch auf die o.a. MTD-Berufe. Gemäß Studie der Arbeiterkammer vom September 2020 besteht bis 2030 ein Bedarf von mindestens 10.100 zusätzlichen Fachexpert:innen in den sieben MTD-Berufen. Das entspricht knapp einem Viertel der heute berufstätigen Personen. Die Ausbildung zu MTD-Berufen erfolgt ausschließlich im Rahmen von FH-Bachelorstudiengängen. Wie bei den Pflegeberufen wird die Ausbildung von den Ländern finanziert. Daher enthält der Fachhochschulentwicklungs- und Finanzierungsplan als strategisches Planungsdokument des Bundes keine Aussagen zur geplanten Entwicklung der Studienplätze der MTD-Berufe, siehe aktuell die Planungsperiode 2018/19 – 2022/23. Somit fehlt ein bundesweites Instrument zur Planung und Steuerung von Studienplätzen unter Berücksichtigung des künftigen Bedarfs an Absolvent:innen. Wie im Pflegebereich werden dadurch erforderliche Maßnahmen nicht getroffen. Für die MTD-Berufe bedeutet dies, dass die Zahl der Studienplätze zu gering ist, um den Versorgungsbedarf künftig decken zu können. Eine österreichweite Planung und Steuerung wäre durch eine im o. a. Plan erwähnte Umschichtung der entsprechenden Finanzmittel in den

Bundesbereich möglich, vgl. auch Seite 22. Kurzfristig kann ein Zweckzuschuss des Bundes an die Länder für eine Erhöhung der Studienplatzzahl analog der Maßnahmen zur Attraktivierung der Ausbildung von Pflegeberufen einen künftig größer werdenden Engpass in der Versorgung hintanhaltend. Die Zeit drängt, zumal bei einer dreijährigen fachhochschulischen Ausbildung und unter Berücksichtigung erforderlicher Fristenläufe die ersten Absolvent:innen ohnehin erst 2026 zur Verfügung stünden.

MTD-Austria ersucht, hinsichtlich der personellen Herausforderungen zur Sicherstellung einer adäquaten Gesundheitsversorgung in Zukunft den Blick auch auf die MTD-Berufe als nach den Pflegeberufen und Ärzt:innen drittgrößte Gruppe an Dienstleister:innen zu richten. Die Erhöhung der Studienplatzzahl der FH-Ausbildungen zu MTD-Berufen ist in diesem Sinn dringend geboten.

Mit freundlichen Grüßen



Mag.^a Gabriele Jaksch
Präsidentin MTD-Austria